

Leitbild und Rahmenkonzept des Verein Phönix



Verabschiedet und genehmigt vom Vorstand und der Leitung Phönix
im Februar 2013

Alle Funktionsbezeichnungen in diesem Rahmenkonzept, ob sprachlich maskulin, feminin oder sächlich
sind geschlechtsneutral und beziehen sich in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Leitbild Phönix	2
1.1. Angebot	2
1.2. Pädagogik	2
1.3. Orientierung	2
1.4. Ziele	2
1.5. Integration	2
1.6. Begleitung	2
1.7. Organisation	2
1.8. Verein Phönix	2
1.9. Wirtschaftlichkeit	2
2. Kurzbeschreibung	3
3. Standort, Trägerschaft, Geschichte	4
3.1. Standort	4
3.2. Trägerschaft	4
4. Zielgruppe	5
5. Angebot	6
5.1. Berufsbildung	6
5.2. Weitere berufsunterstützende Massnahmen	6
5.3. Geschützter Arbeitsplatz	6
5.5. Das Angebot ergänzende medizinische Betreuung	7
5.6. Medizinische Begleitung	7
6. Konzept	7
6.1. Ausbildungskonzept	7
6.2. Unsere Bildungswerkstatt	8
6.3. Sozialpädagogische Begleitung	10
7. Aufnahme	11
7.1. Aufnahmeverfahren	11
7.2. Informationsgespräch	11
7.3. Schnuppertag/-Woche	11
7.4. Persönliche Bewerbung	11
7.5. Aufnahmeentscheid	11
8. Mitarbeitendenförderung und Entwicklung	12
9. Organisationsstruktur	13
9.1. Grundsätzliches	13
9.2. Aufgabenverantwortung	13
9.3. Organisationsverantwortung	13
9.4. Leitung Phönix	13
9.5. Gesamtkonferenz	14
9.6. Finanzverantwortlicher	14
9.7. Coaching / Sozialpädagoge	15
10. Finanzierung	16
11. Anhang	16
12. Organigramm	17

1. Leitbild des Verein Phönix

1. Angebot

Wir bieten Menschen die Möglichkeit einer adäquaten Ausbildung (Insos-PrA, Attest, Anlehre, Lehre) in verschiedenen Berufen an. Es besteht die Möglichkeit Timeout Zeiten bei uns zu verbringen. Mit unserem Angebot sind wir offen für Integrationsmassnahmen beruflicher Art.

2. Pädagogik/Agogik

Die pädagogischen/agogischen Mittel richten sich auf den ganzen Menschen, der neben Körper, auch Seele und Geist besitzt. Wir arbeiten mit Menschen, die von der IV unterstützt werden, also einer speziellen Förderung bedürfen. Diese Menschen sind unterschiedlich belastbar. Sie werden neben der beruflichen Ausbildung, oder der Integrationsmassnahmen beruflicher Art, nach dem Konzept von Phönix, im Morgenkreis, durch die Interne Schule, durch den Internen Fachunterricht und durch den Kunstunterricht, gefördert.

3. Orientierung

Wir sind konfessionell neutral und orientieren uns an den Grundlagen des anthroposophischen Welt- und Menschenbildes und an den Werten der abendländischen Kulturentwicklung, die die Bildung der Gesamtpersönlichkeit und die Förderung des sozialen Lebens im Auge hat.

4. Ziele

Unsere Bemühungen haben zum Ziel, Menschen zu einem Berufsabschluss zu führen, wieder beruflich zu integrieren, sie zu vermitteln und zu begleiten, sodass sie in die Lage kommen, in einem sinnerfüllten Beruf ein Auskommen zu erlangen.

5. Integration

Wir arbeiten mit berufsverwandten Betrieben zusammen, um die Ausbildung zu optimieren und eine Anschlusslösung zu finden.

6. Begleitung

Wir respektieren die uns anvertrauten Menschen als eigenständige Persönlichkeiten auf ihrem Weg zum Berufsabschluss und begleiten sie fachlich im Beruf und persönlich in Gesprächen. Es besteht die Möglichkeit, sich durch unsere Vertragsärzte einem genaueren diagnostischen Blick zu stellen und die daraus resultierenden Empfehlungen weiter zu verfolgen.

7. Organisation

In der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern arbeiten wir nach den Grundsätzen „Wege zur Qualität“. Wir unterscheiden nach Fachverantwortung und Organisationsverantwortung. Die Leitungsmitglieder von Phönix halten die Aussenkontakte zu Behörden, Eltern und Betrieben. Eine intensive und offene Teamarbeit im Alltag hat ihre Plattform wöchentlich in der Gesamtkonferenz. Dieses Treffen bildet die Basis für unsere Arbeit.

8. Verein Phönix

Der Verein Phönix ist der Rechtsträger unserer Organisation. Der Vorstand übernimmt die vereinsrechtlichen Belange von Phönix und wacht über die Einhaltung unserer Ziele.

2. Kurzbeschreibung

Der Verein Phönix ist fortwährend bestrebt sein Angebot als berufliche Eingliederungsstätte den Bedürfnissen der Menschen anzupassen. Neben seinem Hauptzweck, der Durchführung von Massnahmen beruflicher Art plant sie auch Unterkunft und/oder Wohn- oder Ausbildungsbegleitung anzubieten. Die niederschweligen Ausbildungsplätze werden im geschützten Rahmen als auch in Betrieben der freien Wirtschaft (Gastronomie, Hausdienst) angeboten. Die Lernenden werden individuell und nach sozialpädagogisch-therapeutischem Ansatz betreut.

3. Standort, Trägerschaft, Geschichte

3.1. Standort

- Kosthaus, Niederlenzer Kirchweg 5, 5600 Lenzburg

3.2. Trägerschaft

Der *Verein Phoenix* ist im Sinne von Art. 60 ff. ZGB ein Verein mit Sitz im Kanton Aargau. Er wurde im Februar 2013 gegründet mit dem Ziel, Jugendlichen und Erwachsenen begleitete Eingliederungsmassnahmen, Arbeitsintegrations- und Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Der Verein ist konfessionell sowie politisch neutral und gemeinnützig. Die Organe des Vereins bilden sich aus Vorstand, Mitgliederversammlung, Leitung Phoenix und Revisionsstelle.

3.3. Geschichte

Der Standort in Lenzburg wurde am 10. Juni 2013 eröffnet.

4. Zielgruppe

Die Ausbildungsplätze von Phönix stehen Jugendlichen und Erwachsenen beiderlei Geschlechts mit einer IV Verfügung oder einer anderen gesicherten Finanzierung offen.

Diese Menschen interessieren sich für eine der bei uns angebotenen Ausbildungen oder sie absolvieren verschiedene Trainings- oder Coachingszeiten um ihre persönliche Situation, hin zum Arbeitsmarkt zu verbessern.

Geschützte Arbeitsplätze für Menschen mit einer IV-Rente.

Wir wollen die persönliche Leistungsfähigkeit feststellen, festigen, steigern und stabilisieren, um wenn möglich, sie in normale Arbeitsfelder integrieren zu können. Aus diesem Grunde bieten wir wirtschaftsnahe Arbeitsbereiche an.

Unsere Angebote richten sich in der Regel an Menschen mit Lernschwierigkeiten, mit einer Lernbeeinträchtigung oder an Menschen, die eine sozialtherapeutische Rehabilitation benötigen.

5. Angebot

5.1. Berufsbildung (Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art (Art. 16 – 17 IVG) (detaillierte Angaben gemäss unserem aktuellen Angebotskatalog)

Bewerber können in den nachfolgenden Berufen jederzeit ihre jeweilige Ausbildung aufnehmen. Der Eintritt in die öffentliche Berufsfachschule erfolgt dann auf den nächstmöglichen Termin.

Angebot in den Berufen:

- Vorbereitungsjahr
- Küchenangestellte/r (EBA)
- Hauswirtschaftspraktiker/in (EBA)
- INSOS Praktische Ausbildungen

- Weitere Berufe sind im Aufbau

Das Konzept der neuen Attestausbildung ermöglicht die Durchlässigkeit in die Voll-Lehre. Die Lernenden können nach zwei Jahren, also nach Bestehen und Erhalt des eidgenössischen Attests, die verkürzte Grundbildung von zwei Jahren anfügen und so innerhalb von vier Jahren den eidgenössischen Fähigkeitsausweis erlangen.

5.2. Weitere berufsunterstützende Massnahmen

5.2.1. Abklärung der Eingliederungsfähigkeit (Art. 69 bzw. Art. 78
Abs. 3IVV)

5.2.2. Abklärung im Rahmen der Berufsberatung (Art. 15 IVG)

5.2.3. Vorbereitungsjahr (nach getroffener Berufswahl)

5.2.4. Arbeitstraining (Steigerung der Arbeitsfähigkeit auf
mindestens 50 %)

5.2.5. Integrationsmassnahmen (sozialberufliche Rehabilitation)

5.2.6. Job Coaching (Sozialpädagogische und fachliche Betreuung
zur Integration am ersten Arbeitsmarkt)

5.3. Geschützter Arbeitsplatz

Wirtschaftsnahe Arbeitsfelder bieten auf längere Sicht die Möglichkeit, dass die Klienten einen Arbeitsplatz im freien Arbeitsmarkt erlangen können. Aus diesem Grunde wird Wert auf individuelle, leistungsangepasste Arbeitsangebote gelegt

5.5. Das Angebot ergänzende medizinische Betreuung .

Wir werden fachlich beraten von:

Dr. Maximilian Kaufmann, Facharzt FMH für Kinderneurologie,
Rennweg 28, 4052 Basel, Tel.: 061 535 16 17

Vilho Quero, Praxis für Naturheilkunde & Physikalische Therapie Tel.: 078
793 48 52 Neu Arlesheimer Str. 1, 4143 Dornach

Diese medizinische Einschätzung wird durch Wahrnehmungen in der Massnahme durch das Team ergänzt.

Den Klienten wird die eventuell daraus folgende Therapie dringend empfohlen. Wir vermitteln aus unserem Umfeld folgende Therapien:

5.5.1. Plastisch-künstlerische Therapie

Heike Dahms: Praxis für Bildung, Kunsttherapie und Rhythmische Massage, Dankensbergstrasse 11, 5712 Beinwil am See

6. Konzept

Die verschiedenen Konzepte berücksichtigen die unterschiedlichen und spezifischen Bedürfnisse der Bewerber. Sie beinhalten zielgerichtete Inhalte, welche die individuelle Entwicklung der betroffenen Menschen möglichst fördern sollen.

6.1. Ausbildungskonzept

Als Instrument dienen uns der Morgenkreis, die Interne Schule, der Interne Fachunterricht und der Kunstunterricht, im weiteren Bildungswerkstatt genannt.

Bewerber kommen bei uns täglich in den Kontakt mit realistischen Arbeitsansprüchen, sei es bei den unterschiedlichsten Bedürfnissen unseres Restaurant, im Seminarbetrieb, bei Anlässen und an verschiedenen Praktikas.

Wir bieten sowohl Arbeitstraining und Time Out Möglichkeiten an. Vorbereitungsjahr wird neben den regulären Attest- und Anlehen angeboten.

Ziel: Schrittweise Vorbereiten und Hinarbeiten auf die Anforderungen der regulären Arbeitswelt. Festigung der Eigenkompetenz und schaffen der Voraussetzungen zum Übertritt in die reguläre Arbeitswelt.

6.1.1. Verlauf einer erstmaligen beruflichen Ausbildung

Die Lernenden erhalten ihren offiziellen Lehrvertrag. Sie arbeiten bei Phoenix in einem der aufgeführten Ausbildungsbereiche und besuchen einen Tag pro Woche unsere Bildungswerkstatt, sowie einen Tag die öffentliche Berufsfachschule.

Ziel: Qualifikation zum Erlangen der nötigen Eigen-, Methoden-, Sozial- und Fachkompetenz, um die Ausbildung in einem externen Betrieb der freien Wirtschaft weiterzuführen oder nach Abschluss der Ausbildung eine Stelle anzutreten.

6.2. Konzept der Bildungswerkstatt

Die Bildungswerkstatt besteht aus dem Morgenkreis, der Internen Schule, dem Internen Fachunterricht und dem Kunstunterricht. Sie ist darauf ausgerichtet, den Lernprozess zusammen mit den Ausbildungspartnern zu optimieren und die Lernenden mit geeigneten Fördermassnahmen zu unterstützen. Der pädagogische Ansatz knüpft unmittelbar an die berufspraktischen Aufgabenstellungen der Ausbildung an und schafft notwendigen Raum für das eigene Reflektieren und für die Selbstverantwortung. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen werden mit theoretischen und praktischen Übungskomponenten ergänzt.

Die Bildungswerkstatt unterstützt primär:

- Die Begleitung und Förderung der Lernenden im Hinblick auf die unmittelbare berufspraktische Ausbildung.
- Das Erarbeiten von konkreten lebens- und berufsbedingten Problemlösungsstrategien.
- Die Stärkung der sozialen und persönlichen Kompetenzen.
- Das gezielte Lerntaining: Lernen wie man lernt.
Lerndidaktische und lerntherapeutische Übungen mit fachtheoretischen Inhalten sorgen in der Internen Schule für ein förderliches Lernklima.

6.3. Konzept der Sozialpädagogische Begleitung

Neben der berufspraktischen Ausbildung durch qualifizierte Fachkräfte (Ausbildner/Innen) in den Betrieben werden die Klienten auch sozialpädagogisch begleitet und betreut. Diese zusätzliche Indikation ist bei gegebenen Klienten notwendig. Die Interventionen fokussieren sich sowohl auf den unmittelbaren Berufs- und Praxisalltag wie auch auf Inhalte und Themen der Internen Schule.

Die sozialpädagogische Begleitung orientiert sich an folgendem Auftrag:

- Sozialpädagogische Beratung, Unterstützung und Intervention durch unsere Sozialpädagogen/Innen zur Bewältigung von Fragen, Anforderungen oder Problemstellungen an der Schnittstelle zwischen Beruf und Privatleben.
- Gezielte Einzelgespräche finden situativ statt. Kreative und impulsgebende Massnahmen sollen Jugendlichen helfen, das eigene Tun in einem geschützten Setting zu reflektieren

7. Aufnahme

7.1. Aufnahmeverfahren

Wir legen Wert darauf, jede Anfrage möglichst individuell, schnell und unbürokratisch zu bearbeiten. Das Aufnahmeverfahren dient einer sorgfältigen und verbindlichen Abklärung bezüglich Situation und Bedürfnis des Klienten, des Bezugssystems und der zuweisenden Stelle. Aufnahmen in das Vorbereitungsjahr und zur Abklärung sind jederzeit möglich.

7.2. Informationsgespräch

Es ist unerlässlich, in einem Informationsgespräch eine erste, vorläufige Situationsanalyse gemeinsam mit allen Beteiligten zu erarbeiten. In unseren Aufnahmeverfahren streben wir eine rasche Entscheidung an.

7.3. Schnuppertage/-Woche

Das Schnuppern erachten wir als Notwendigkeit, um die gegenseitigen Vorstellungen möglichst optimal zu klären und die gemachten persönlichen Eindrücke richtig zu interpretieren. Nach der vereinbarten Schnupperzeit können wir in einem gemeinsamen Auswertungsgespräch mit allen Beteiligten gezielte Aussagen zu Potenzial und Möglichkeiten des Bewerbers erörtern und das weitere Vorgehen festlegen.

7.4. Persönliche Bewerbung

Wir verlangen nach Möglichkeit ein schriftliches Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Motivationshintergrund. Dieses ist bei Phönix einzureichen.

7.5. Aufnahmeentscheid

Vor jeder Aufnahme erarbeiten wir gemeinsam mit allen Beteiligten von Phönix eine Situations- und Ressourcenanalyse sowie eine erste Interventionsplanung. Wenn in Ausnahmefällen vorerst ein provisorischer Aufnahmeentscheid ausgesprochen wird, lässt sich dieser im Rahmen einer dreimonatigen Probezeit überprüfen. Der endgültige Aufnahmeentscheid liegt bei den jeweils Verantwortlichen.

8. Mitarbeitendenförderung und Entwicklung

Neben den fachlichen Qualifikationen der Mitarbeiter, die gesetzlich gefordert sind (Berufsbildungsgesetzgebung für die in der Berufsausbildung tätigen Mitarbeitenden), nehmen die am Prozess von Phönix beteiligten Mitarbeitenden regelmässig an sozialpädagogischen Foren und Fachgruppenarbeit teil. Eine Identifikation mit unserem Leitbild, die Offenheit und Fähigkeit zur Kooperation in der interdisziplinären Zusammenarbeit und die Bereitschaft zum Reflektieren des pädagogischen Handelns, bilden Eckpfeiler des Erfolgs und sorgen für eine lebendige Betriebskultur.

Als wichtiges Instrument für eine zeitgemässe Organisationsstruktur sehen wir die dynamische Delegation (im Sinne von „Wege zur Qualität“) an.

Diese immer besser zu verstehen und im Alltag auch umzusetzen ist uns ein grosses Anliegen.

9. Organisationsstruktur

Das Führungsverständnis des Vereins Phönix basiert auf den folgenden organisatorischen Grundüberlegungen:

Trägerschaft: Vorstand und Mitgliederversammlung des Vereins Phönix ermöglichen der Leitung Phönix die Erfüllung ihrer Aufgaben. Phönix ist eine geleitete Organisation.

9.1. Grundsätzliches

Wir bemühen uns nach den Richtlinien von Wege zur Qualität zu arbeiten. Als Grundgedanke steht dahinter die Selbstverwaltung einer Institution des Freien Geisteslebens.

9.2. Aufgabenverantwortung

Diese Verantwortung ist an die Kompetenz und das Können der Stelleninhaber gebunden. Jeder Fachmann verantwortet seinen Bereich und ist in diesem weisungsberechtigt.

9.3. Organisationsverantwortung

Diese Verantwortung ist der Selbstverwaltung geschuldet. In der Gesamtkonferenz treffen sich alle Mitarbeiter von Phönix einmal die Woche zur Standortbestimmung und zur weiteren Planung. Sie entscheidet im Konsens. Bei Unstimmigkeiten wird der Punkt an die Leitung weitergegeben. Diese ist dann berechtigt eine Entscheidung zu fällen.

9.4. Gesamtkonferenz

Die Gesamtkonferenz ist in erster Linie ein Wahrnehmungsorgan. Die arbeitenden Menschen von Phönix tauschen sich aus, und entscheiden gemeinsam anstehende Fragen. Eine ständige Weiterbildung findet durch die Arbeit an „Wege zur Qualität“ und durch gemeinsame pädagogische Fragestellungen statt. Das Leitbild wird hier verabschiedet. Die Wochenplanung wird koordiniert und besprochen.

9.5. Leitung Phönix

Sie besteht aus der Leitung Phönix und ihrer Stellvertretung. Die Leitung Phönix trifft alle Entscheidungen operativer und strategischer Art seien sie in finanzieller oder personeller Hinsicht.

Die Leitung Phönix vertritt die Organisation nach Aussen und ist unterschiftsberechtigt.

Nach Innen ist sie bestrebt, die durch „Wege zur Qualität“ vorgegebene Richtung unserer Einrichtung zu halten und zu korrigieren.

Ihre Aufgabe ist die Koordination nach Innen und Aussen. Alle Fragen, die die Organisation betreffen werden von ihr behandelt.

Sie entscheidet vor allem bei Krisen, welche Mitteilungen, wann und wie, an die Medien gelangen.

Presse und Medienarbeit gehören in Ihren Bereich.

9.5.2. Versicherungen / Sponsoring

Die für den Betrieb notwendigen Versicherungen werden koordiniert und verwaltet. Der Verein bemüht sich um ein aktives Sponsoring.

9.5.3. Ausbildungsverantwortlicher

Er verantwortet die pädagogische Begleitung unserer Lernenden.

Dies umfasst Gespräche mit den einweisenden Institutionen, Eltern, Lehrer und Betreuung der Lernenden.

9.6. Finanzverantwortlicher / Buchhaltung

Er verwaltet die Finanzen von Phönix und ist damit zuständig für alle Buchungen und Lohnauszahlungen. Er arbeitet mit der Revisionsstelle zusammen und stellt die Rechnung bei der kommenden MV des Verein Phönix vor.

Er stellt für die Leitung Phönix das jeweils aktuelle Zahlenmaterial zur Verfügung.

9.7. Coaching / Sozialpädagoge

Sie begleiten die Bewerber bei der Aufnahme, beim Schnuppern und in der Ausbildung. Sie sind Ansprechpersonen, bieten Hilfestellung und Begleitung für die uns anvertrauten Menschen. Die Interne Schule ist ein Teil seiner Arbeit.

Die Wahrnehmungen aller Beteiligten werden an der Gesamtkonferenz ausgetauscht und führen dann zur Aufnahme eines Jugendlichen.

Die Betreuung von Lernenden wird durch alle Mitarbeiter von Phönix geleistet. Die wöchentliche Besprechung von Lernenden findet in der Gesamtkonferenz statt.

10. Finanzierung

Die Finanzierung von Phönix wird durch Spenden, Mitgliederbeiträgen und vor allem durch verschiedene Kostenträger die mit Phönix einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen haben.

11. Anhang

Adressen:

Verein Phönix:

- Kosthaus, Niederlenzer Kirchweg 5, 5600 Lenzburg

Vorsitzender des Vereins Phönix:

- Dr. jur. Franziskus Ott, Schärenmoosstrasse 12
8051 Zürich,
Telefon: 0041 43 299 98 01

Leitung Phönix:

Johannes Marhenke

G: Niederlenzer Kirchweg 5, 5600 Lenzburg, 062 / 577 70 48

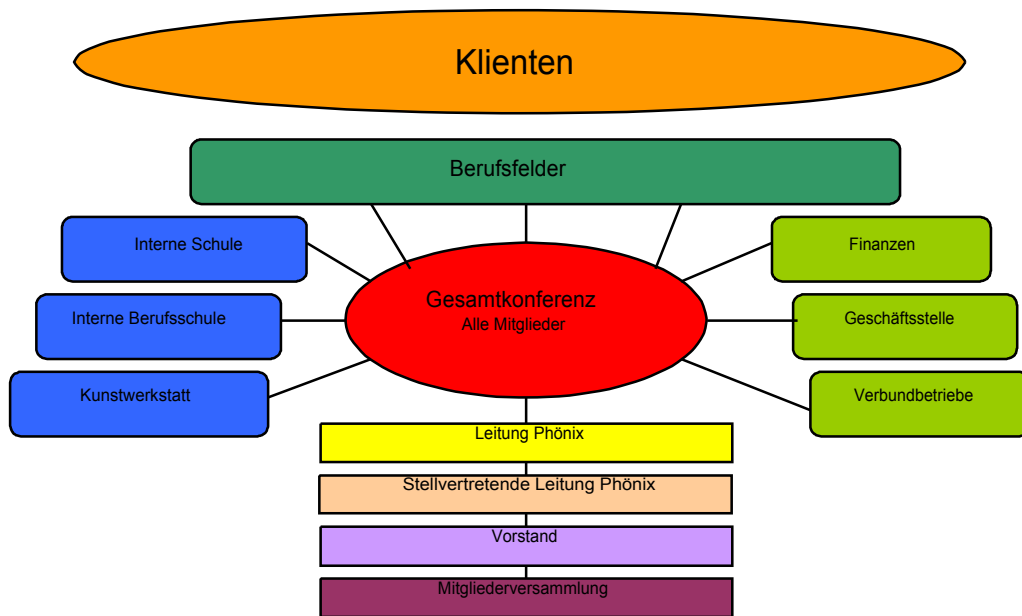
P: Wintersingerstrasse 27, 4312 Magden,

061 / 841.01.09

079 / 535.15.49

marhenke@verein-phoenix.ch

11. Organigramm



11.02.2013

